MÄRZ 1992
64

St.Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS
Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 64 März 1992 16. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich Auflage 3200

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: 35 39 55

Redaktionskommission:
Arthur Stehrenberger, Elisabeth Widmer, Margrit Fürer

Druck: Peter Nusch, St.Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen

JAHRESBEITRAG 1992

10 FRANKEN

Liebes NVS-Mitglied!

Bitte überweisen Sie dem Naturschutzverein mit dem beigehefteten Einzahlungsschein Ihren Jahresbeitrag für das Jahr 1992 bis Ende Mai. Sie ersparen dann unserer Kassierin viel unnötige Arbeit und dem Verein Unkosten. Wir danken Ihnen herzlich.

Bitte beachten: In Familien mit mehr als einer NVS-Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag einzuzahlen.

HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 20. MÄRZ 1992
19.30 UHR
KONGRESSHAUS
SCHÜTZENGARTEN

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
3. Protokoll der 21. HV vom 22.3.1991 (liegt auf)
4. Jahresbericht 1991 (SNN Nr.64)
5. Jahresrechnung 1991 (SNN Nr.64)
   Revisorenbericht
6. Mitgliederbeiträge 1993
7. Wahlen: a. Präsident
   b. Vorstand
   c. Rechnungsrevisoren
8. Anträge, Wünsche
9. Vorschau auf das Vereinsjahr 1992
10. Mitteilungen
11. Allgemeine Umfrage

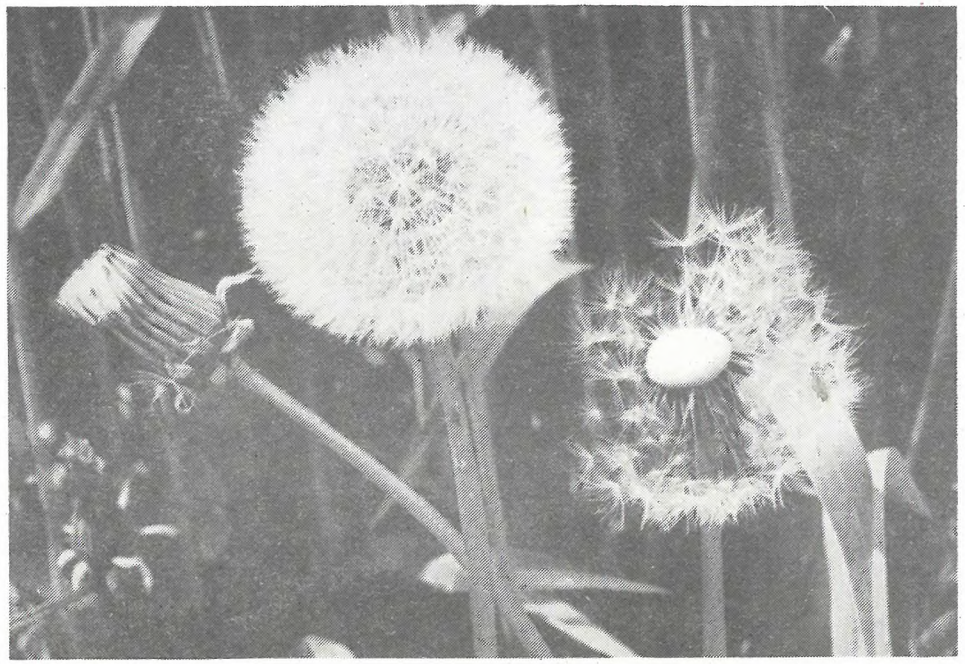
2. Teil: OZONSCHICHTZERSTOERUNG UND TREIBHAUSEFFEKT

Situation heute und weltweit

Ein Kurzvortrag von
MAURUS CANDRIAN, ST.GALLEN

(Maurus Candrian ist der neue NVS-Arbeitsgruppenleiter für das Naturschutzgebiet "Hubermoos")

JAHRESBERICHT 1991



Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Zum 22. Mal setze ich mich an die Schreibmaschine, um für den Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung einen Jahresbericht zu tippen. Da zieht dann alles nochmals vorüber, vor den inneren Augen, all das Schöne und Erfolgreiche, aber auch all das Mühsame und Enttäuschende. Da ertappe ich mich während dem Schreiben beim Schmunzeln oder spüre bei der einen oder anderen Zeile, wie eine leise Wut hochkommt, und dann merke ich, wie der Anschlag auf die Tasten der Schreibmaschine automatisch etwas heftiger wird.

Es ist in der Tat eine Auf- und Ab-Bewegung, die einen Naturschützer das Jahr hindurch begleitet. Da wird man ganz gehörig in ein Wechselbad der Gefühle geworfen, wie ein pubertierender Jugendlicher, der so arg zwischen "himmelhoch jauchzend" und "zu Tode betrübt" hin- und hergeschleudert wird.
Wir Naturschützerinnen und Naturschützer gewinnen haushoch eine Abstimmung zur Rettung des Gründenmooses und sollten handkehrum Wahlerfolge der Umweltschutzgegner, sprich Autopartei, verkraften können. Ein Produktionsbetrieb, dessen Gewinnmarge etwa der Erfolgsquote der NVS-Naturschutzarbeit entspricht, könnte sich wohl gerade noch so über Wasser halten. Hätte ich als Präsident des NVS nicht die volle Gewissheit, dass der Naturschutz mit seinen Forderungen immer mehr recht bekommen wird, so wäre es wirklich angezeigt, den Betrieb zu schliessen, bzw. die Bemühungen um den Schutz unserer Natur einzustellen.
Ihr Präsident spürt eine wachsende Kraft in sich, durchzuhalten, "Durststrecken" zu überwinden und den Naturschutzgegnern Paroli zu bieten. Liebe NVS-Mitglieder, Sie alle sollten das auch tun, durchhalten und daran glauben, dass wir letztlich recht bekommen. Die Autopartei behauptet, das Waldsterben sei die grösste Lüge des Jahrhunderts. Lassen wir den Tachomenschen diesen Irrglauben. Ihre "Thesen" werden letztlich wie ein Bumerang auf sie zurückkommen und dafür sorgen, dass diese Ewiggestrigen rechtzeitig wieder in der politischen Versenkung verschwinden.
Ich kann in diesem Jahresbericht bei weitem nicht alles aufschreiben, was unseren Naturschutzverein im vergangenen Jahr beanspruchte und bewegte. Was ich hier versuche zu Papier zu bringen sind Schwerpunkte, ist auch eine Art Querschnitt über unser Schaffen. Viele Details wären auch wichtig, um einigermassen ein abgerundetes Bild unseres Wirkens zu erhalten. Doch dazu reichen die Seiten in diesem Heft nicht aus. Dazu müsste man eigentlich mit dabei sein an der Naturschutzfront oder irgendwo etwas mitarbeiten in einem unserer zahlreichen Gremien, in einem Ausschuss, in einer Arbeitsgruppe oder gar im Vorstand.
Ich lade Sie ein, im begonnenen Jahr etwas in unsere Nähe zu kommen, damit sie den Puls etwas deutlicher zu spüren bekommen, der das Jahr hindurch im NVS schlägt. Unsere Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, sich uns zu zeigen und das Interesse an einer engeren Mitarbeit anzumelden.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Der Arbeitstag im Hubermoos verlief in allen Teilen gut.Nebst den Mäharbeiten und dem Hinaustragen des Streugutes wurden neue Tümpel gestochen,ins Moos hinauswachsende Bäume und Sträucher zurückgeschnitten. Bruno Schoch trat auf Ende Jahr als Gruppenleiter zurück. An seine Stelle wählte der Ausschuss das Gruppenmitglied Maurus Candrian als Leiter.
Auf eine sehr rege Tätigkeit kann die Arbeitsgruppe "Weniger-weiher" zurückblicken. Ein lückenloses Amphibienrettungsprotokoll zeugt von einer konsequenten und pflichtbewussten Arbeit. Gruppenleiter Jürg Frei kann zur Zeit auf eine personell starke Gruppe zählen. Die Betreuung dieses Schutzgebietes ist in guten Händen.
Beim Bildweiher war die Amphibienwanderung zur Laichzeit recht intensiv. Der Bruterfolg in den Vogelnistkästen hingegen war 1991 eher schlecht. Erstmals beim Bildweiher konnten am 26. Dezember Birkenzeisige beobachtet werden. Beim SAK-Weiher beim Gübsensee haben zahlreiche Kröten ausserhalb der "Laichgefängnisse" abgelaicht, was uns wohl erlaubt, ab Frühjahr 1992 auf diese Drahtgehege zu verzichten.
Der Unterhalt des Schulreservates Altmannenweiher geschieht weiterhin in Zusammenarbeit mit der Naturschutz-Jugendgruppe. Der wertvolle Feuchtbiotop im Herzen des Freudenbergwaldes ist in gutem Zustand. Aerger gab es mit uneinsichtigen Picknickern und anderen Störefrieden, welche die Weisungen auf den Hinweistafeln nicht zur Kenntnis nehmen. Beim Bergbachweiher ist eine Zunahme der Verkrautung festzustellen. Ein grösserer Eingriff dürfte in den nächsten Jahren unumgänglich sein. Der Weiher hat sich aber seit seiner Entstehung sehr gut entwickelt. Der NVS ist nach wie vor an einer Pacht des Weiherareals und des östlich angrenzenden Hangriedes interessiert. Wir warten immer noch , ob die Ortsbürgergemeinde auf unseren Vorschlag eingeht. Im Hüttenwiesweiher scheint sich endgültig eine stabile Amphibienpopulation angesiedelt zu haben. Nebst zahlreichen Laichschnüren von Erdkröten wurden 110 Grasfrosch-Laichballen gezählt. Auch im neuen Weiher im Galgentobel befanden sich bereits 10 Laichklumpen des Grasfrosches.
Ob die Amphibientunnels unter der Bahnlinie auch wirklich benützt wurden, konnte noch nicht festgestellt werden.

Eine umfangreiche Berichterstattung liegt aus der Arbeitsgruppe Breitfeld-Gründenwald-Oberbergfeldmoos vor. Einsätze im Amphibien- und Vogelschutz bilden die Schwerpunkte.
Die Verlandung beim Tümpel im Oberbergfeldmoos schreitet voran. Dagegen wird in den nächsten Jahren unbedingt etwas getan werden müssen. Die Frauen und Männer in Bernhard Hilbers Arbeitsgruppe scheinen einen guten Zusammenhalt zu haben.Ein Grillhöck bei einem Mitglied zu Hause zeugt von Eigeninitiative und guter Kameradschaft.
Viele tote Grasfrösche im Waldauweiher! Die Todesursache ist uns unerklärlich. Es ist bekannt, dass in der Schweiz ein Grasfroschsterben zu grasieren beginnt. Im übrigen meldet Martin Koegler aus diesem Gebiet am Rande des Waldauareals interessante naturkundliche Beobachtungen: Viele Libellen, Bläulinge, ziemlich häufig Raupen des Mittleren Weinschwärmers und die Brut eines Zilp-Zalp-Paares.

Gesamthaft betrachtet darf festgestellt werden, dass sich unsere NVS-Arbeitsgruppen mit viel Liebe und Hingabe ihren Aufgaben widmen, die Schutzobjekte zu überwachen und zu betreuen. Da wird viel handfeste, wertvolle Naturschutzarbeit geleistet. Dieser praxisbezogene Naturschutz macht letztlich unseren NVS zu dem was er ist, zu einer Naturschutzorganisation, die überzeugt und glaubwürdig erscheint. Ich möchte auch an dieser Stelle unseren vielen Frauen und Männern, die jahrein - jahraus mit ihren Händen Naturschutz tun, aufrichtig und herzlich danken. An ihre grosse Arbeit denken jene nicht, die erbost dem NVS den Rücken kehren, weil er sich, wie sie sagen,in die Politik einmische und Wahl- oder Abstimmungsempfehlungen herausgibt. Der NVS solle sich des wahren Naturschutzes besinnen. Das sei gescheiter als zu politisieren. Nun, wer so über uns redet, der steht ohnehin ziemlich ferne von uns, hat sich nie bemüht, in unsere Nähe zu kommen, denn sonst würde er sehen, wo die Schwerpunkte des NVS-Naturschutzes liegen, nämlich dort, wo es dazu die Hände braucht. Aber was nützen schliesslich im Naturschutz die willigsten Hände, wenn es die Politikerinnen und Politiker in den Parlamenten zulassen, dass unsere Natur vor die Hunde geht. Darum ist eben beides nötig: Der Naturschutz mit den Händen draussen im Gelände und der Naturschutz mit dem Stimm- oder Wahlzettel an der Urne.

2. NATURSCHUTZ GAISERWALD

Die Gemeinde Gaiserwald gehört naturschützerisch zum Einzugsgebiet des NVS, dies in seinerzeitiger Absprache mit dem St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund (SANB).
Der NVS unterhält dazu in dieser Nachbargemeinde eine aus ortsansässigen Frauen und Männern bestehende Arbeitsgruppe. Diese wird auch nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand von Tony Christen aus Abtwil geleitet.
Mit 10 Einsätzen hatte diese Gruppe 1991 ein aussergewöhnlich reich befrachtetes Programm. Im Frühjahr nimmt immer noch der Amphibienschutz einen breiten Raum der Tätigkeit ein, obwohl die Zahl der auf ihrer Laichwanderung registrierten Tiere gegenüber den Vorjahren stark abgenommen hat.
1987: 7400 Kröten, 1988: 2744, 1989: 1620, 1990: 760 und 1991: 438!
Weiter standen die Gruppenmitglieder auch in der Nistkastenbetreuung, der Baumpflege, beim Reservatsunterhalt und im Winter in der Vogelfütterung im Einsatz.
Am 5. April musste Sturmholz aus dem Schulreservat in Abtwil ausgeräumt werden. Zusammen mit Lehrer Schrepfer und seiner Klasse wurde am 4. und 7. September die Riedwiese im Schulreservat Abtwil gemäht und die Streue mit dem vereinseigenen Ladewagen abgeführt. Beim Naturschutzgebiet Hohfirstweiher, das der NVS im Auftrag des SANB betreut, musste der Zaun repariert, teilweise herausgeholzt und der Zufluss zum Weiher herausgegraben werden.
Hoffnung haben wir nun, dass die Sache mit der Schutzverordnung in Gaiserwald vorankommt. Der von uns eingesehene Entwurf verdient unsere Anerkennung.
Die drei Schutzobjekte Staubhausermoos, Sonnenberg - und Seckimoos wurden von den dafür zuständigen Landwirten zum vorgeschriebenen Zeitpunkt gemäht und die Streue abgeführt.
Im Amphibienbiotop Langhaldeweiher galt es, durch Entfernen der Wasserpflanzen gegen die zu üppige Verkrautung und damit gegen eine Verlandung einzuschreiten.
Wir sind froh, dass Tony Christen für den NVS auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand die praktischen Naturschutzaufgaben in Abtwil und Engelburg erledigt.Dafür gebührt ihm und seiner Arbeitsgruppe ein aufrichtiges Dankeschön.

3. VOGELSCHUTZ

Der Frühling war wie in den vergangenen Jahren recht früh da. Bereits anfangs März begannen die ersten Vögel mit ihrem Brutgeschäft. Zur Kirschblütenzeit kehrte aber nochmals der Winter mit Frost und Kälte zurück. Bei der ersten Brutenkontrolle mussten unsere Ornithologen denn auch viele tote Jungvögel und verlassene Gelege feststellen.
Die Nistkastenreinigung fand mitte November statt. Trotz der ungünstigen Witterung zur Brutzeit waren doch etwa 75 % der Nisthöhlen besetzt. Die Meisen, und unter ihnen vor allem die Kohlmeise, sind unter den Höhlenbrütern am besten vertreten.
Nach drei Jahren Abwesenheit ist der Waldkauz im Menzlenwald in seinen Nistkasten zurückgekehrt. 3 Junge wurden aufgezogen.
Als ganz besonders erfreulich darf die mehrfache Beobachtung des Schwarzspechtes im Hätterenwald vermerkt werden. Möglich, dass diese grösste und imposante Spechtart nach der unruhigen Zeit des Autobahnbaus wieder als Brutvogel in den Sitterwald zurückfindet. Im Wiesenbach auf dem Breitfeld konnten Eisvogel und Wasseramsel gesehen werden,und bei der Forsthütte hatte der Zaunkönig sein kunstvolles Nest. Der Kapfwald bleibt weiterhin unser Sorgenkind. Nachdem in den letzten Jahren sehr viele Bäume gefällt wurden und im vergangenen Jahr der Sturm gewaltige Lücken in den Baumbestand riss, wurden neuerdings viele Bäume zum Abholzen freigegeben. Unsere Arbeitsgruppe Kapfwald hat langsam Mühe, überhaupt noch Nistkästen aufzuhängen. Unterdurchschnittlich war in diesem Wald denn auch die Besetzung der Nisthöhlen ausgefallen. Die Vogelbeobachtungen innerhalb der vom NVS betreuten Gebiete zeigen jedes Jahr unterschiedliche Resultate. Arten nehmen ab und zu oder fallen einmal ganz aus.
Die Winterfütterung der Vögel musste erst in der zweiten Hälfte des Winters aktiviert werden. Nebst Körnerfutter wurden auch wieder Schweinsnäbel und Fettknödel ausgehängt.

NVS
VOGELPFLEGESTATION
TEL. 38 51 61

4. BAUM- UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN / GRUENFLAECHEN

Der Baumschutz in St. Gallen gab auch im Jahre 1991 immer wieder Anlass zu Auseinandersetzungen. In der neuen Ueberbauung Rötelipark sieht sich die städtische Baumschutzkommission immer wieder gezwungen, stattliche Bäume zum Fällen freizugeben. Der NVS kann nicht triumphieren, wenn er mit seiner Behauptung, es müssten weit mehr Bäume weichen als von der Bauherrschaft prognostiziert, im nachhinein nun doch recht bekommt. Wir haben alle unsere Rekurse damals verloren. Wo sind jetzt die Experten und Anwälte der Bauherrschaft, die uns damals unserer Sorge um der Bäume wegen geradezu verhöhnten ?
Trotz positiven Anzeichen steht es mit dem Heckenschutz in unserer Stadt noch nicht zum besten. Intensive Kontrollen und eine kämpferische Haltung des NVS werden weiterhin nötig sein.
Im Zusammenhang mit dem neuen Zonenplan beteiligte sich der NVS an einer Bestandesaufnahme der Hecken. Etwa 45 Hecken wurden von uns gemeldet, die im Entwurf zum neuen Zonenplan noch fehlten.
Der Naturgarten am Freibergweg wurde auch im Jahre 1991 von Josef und Hanni Märkli "bewirtschaftet" und mit Unterstützung eines NVS-Mitarbeiterteams betreut. Nach letzten Meldungen soll der Kanton nun doch bereit sein, mit dem NVS einen Pachtvertrag abzuschliessen.
Praktische Arbeitseinsätze leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heckenausschusses bei der Burgweiherbach- und der Guggeienhecke sowie im NVS-Naturgarten. Verschiedene Haus- und Liegenschaftenbesitzer fanden bei uns fachliche Beratung über Pflanzen von Heckensträuchern und deren Pflege.
Die Gestaltung des Gebietes Lukasmühle östlich des Bahnareals St. Fiden zeigt naturnahen Charakter und fiel ganz in unserem Sinne aus. Wir freuen uns darüber.
Die NVS-Heckenmitarbeiterinnen und - mitarbeiter trafen sich zu ihren traditionellen Zusammenkünften und liessen sich u.a. über die Themen "Zonenplan" und "Bäche und Flüsse" informieren.
Das Umdenken in Sachen naturnaher Grünflächen geht unterschiedlich voran. Im Gegensatz zur Stadt, die in ihren öffentlichen Anlagen eine lobenswerte Vorreiterrolle spielt, wagen sich Private eher zögernd an die Praxis eines ökologisch sinnvollen Grünverständnisses heran. Hier wird Aufklärung und Ueberzeugungskraft weiterhin gefragt sein.

26.Oktober 1991 auf Kesswil oberhalb St.Georgen: Der NVS pflanzte einen Obstgarten mit 30 hochstämmigen Apfel- und Birnbäumen alter Sorten, und mit dabei waren Schüler der Realschule Ost St. Gallen.

5. VERANSTALTUNGEN

An der Hauptversammlung vom 22. März 1991 im Kongresshaus Schützengarten wurden Reto Voneschen, Pia Hollenstein und Ernst Walser neu in den NVS-Vorstand gewählt. Nach dem geschäftlichen Teil schauten wir uns den Videofilm des Hochbauamtes "Zurück zur Stadt" an.
Die NVS-Sprechstunde vom 25. April war ein Versuch, fand aber nicht die gewünschte Resonanz. An der vogelkundlichen Morgenexkursion vom 5. Mai schneite es wie mitten im Winter. Die 15 Teilnehmer hörten und sahen aber trotzdem ein paar Vögel. Auf grosses Interesse stiess die Exkursion zu Markus Boschungs Storchenstation und zur Biogasanlage beim Schloss Watt in Mörschwil am Samstag, 25. Mai. Auch die NVS-Frühlingswanderung ins St. Galler Rheintal war mit 50 Teilnehmern gut besucht. Der 2.Juni beschied uns einen herrlichen Frühsommertag. Ganz unerwartet gross war der Aufmarsch zur NVS-Zonenplanexkursion vom 14. Juni . Arthur Stehrenberger führte die über 50 Interessentinnen und Interessenten ins Gebiet Lerchenfeld. Josef Märkli und Tony Christen leiteten am Samstag, 29. Juni einen naturkundlichen Abendbummel durch die Gegend von Abtwil. Ein fast hochsommerlich heisser Tag war der 1. September, als wir im Gebiet der Wolzenalp auf Wanderung waren. Auch beim Hubermoos-Arbeitstag spielte das Wetter mit. Und genügend Helferinnen und Helfer waren auch gekommen, so dass Josef Märkli den Arbeitseinsatz gut über die Bühne brachte. Die Exkursion in den frühwinterlichen Wald fand bei kaltem Wetter und strömendem Regen statt. Trotzdem erschien am 9. November ein Dutzend wetterfester Frauen und Männer. Sie zeigten an den Erläuterungen des Revierförsters Christian Trionfini reges Interesse. Just einen Tag vor der Waldweihnachtsfeier machte der Föhn der weissen Pracht im Menzlenwald ein jähes Ende. Trotzdem kam weihnächtliche Stimmung auf draussen im Wald, und die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zollten dem NVS für diesen stimmungsvollen Anlass einmal mehr ein grosses Lob. Wir können über den Verlauf des Veranstaltungsprogrammes 1991 zufrieden sein, wenngleich die Besucherzahlen eher etwas unter den Erwartungen lagen. Der NVS braucht seine Veranstaltungen. Sie schaffen Möglichkeiten, dass die Mitglieder untereinander Kontakt bekommen und sind immer wieder auch ein Beitrag zur naturkundlichen Wissensvermittlung.

Der Samichlaus an der NVS-Waldweihnachtsfeier bekam von den Kindern manch schönes Verslein zu hören...

Ein Bläserquartett aus Abtwil zauberte herrliche Weihnachtsmusik in den Wald hinaus und der Naturschutz sang dazu...

6. BAU UND PLANUNG / EINSPRACHEN / REKURSE

Eine der wichtigsten Aufgaben im NVS-Ausschuss Bau und Planung ist die lückenlose Kontrolle und Beurteilung der aktuellen Baugesuche. Das Studium der jeweiligen Planunterlagen und die notwendigen Begehungen im Gelände sind unerlässlich und aufwendig. Dank der offenen und sehr speditiven Arbeitsweise der städtischen Baupolizei und ihrem Rechtsdienst wird für uns diese Belastung stark gemildert. Dafür danken wir ganz herzlich.
Einen Ueberblick über Stand und Ausgang der Rechtswegverfahren geben die nachfolgenden Tabellen auf den Seiten 14 - 16.

Im Januar 1991 hat der NVS gegen ein Baugesuch der Schweiz. Eidgenossenschaft für einen Neubau der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) Einsprache erhoben. Das vorgesehene Bauwerk liegt in einem empfindlichen Gebiet zwischen dem Burgweiherbach und der Fürstenlandstrasse. In der Einsprachebegründung mussten wir u.a. auf das Fehlen einer aussagekräftigen Umgebungs- und Grünplanung aufmerksam machen. Ausgelöst durch unsere Einsprache wurde dann für das betreffende Baugebiet ein Ueberbauungsplan erstellt. Dieser sichert nun für die wertvollen Naturbereiche eine grössere Freihaltezone zu. Der NVS ist mit dem Ergebnis zufrieden und hat seine Einsprache zurückgezogen.

Für unseren Naturschutzverein hat der Schutz der Gewässer einen sehr hohen Stellenwert. Insbesondere setzen wir uns auch für die Wiederöffnung und Renaturierung eingedolter Bäche ein. Mit Freude dürfen wir feststellen, dass im vergangenen Jahr ein Stück des Ahornbaches freigelegt und naturnah verbaut worden war. Auch der völlig verbetonierte Moosbach sieht heute wieder erfreulich aus. Mit einem gewaltigen Aufwand an Arbeit und Material wurde er wieder naturnah hergerichtet. Gegen die damalige Verbetonierung hatte der NVS vor Jahresfrist protestiert und die Herstellung des ursprünglichen Zustandes gefordert.
Im weiteren sind auf unserem Gemeindegebiet bei verschiedenen Gewässern ökologische Verbesserungen, neue Gestaltungsmöglichkeiten und Planentwürfe in Diskussion, die für unseren Lebensraum enorm viel bringen können. An einer solchen Entwicklung ist der NVS sehr interessiert.

Für die stets gute und verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem hier zuständigen städtischen Tiefbauamt, Abteilung Wasserbau, möchten wir uns auch an dieser Stelle bestens bedanken. Ueber die einzelnen Projekte orientieren wir jeweils in den "St.Galler Naturschutznachrichten".

Wo Licht ist, ist auch Schatten! Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass die vom NVS angeregte, vom Stadtrat erlassene und vom Grossen Gemeinderat gutgeheissene Sitterschutzverordnung seit über 3 Jahren beim Kanton liegt und dort auf den endgültigen Segen des Regierungsrates wartet. Noch vor Jahresfrist hat der Kanton diese bald nicht mehr entschuldbare Verzögerung damit begründet, es seien in dieser Angelegenheit noch vier Rekurse eingegangen. Schuld sei auch eine völlige Ueberlastung der Rechtsabteilung des kantonalen Baudepartementes. Bei allem Verständnis für diese Situation nimmt nun aber doch die Verzögerung eine Grössenordnung an, die wir so nicht mehr verstehen und akzeptieren können. Es erstaunt, dass die Stadt beim Kanton nicht mehr "Druck" aufsetzt. Es ist ja schliesslich ihre Sitterschutzverordnung, die da vom Kanton dermassen verschleppt wird. Oder scheuen sich etwa Stadt- und Gemeinderat, für eine Naturschutzverordnung einmal ein paar Tropfen Herzblut zu vergiessen ?
Immerhin geht die Forderung des NVS nach einer Sitterschutzverordnung (Motion Stehrenberger) auf das Jahr 1982 zurück, also auf einen Zeitraum von 10 Jahren!
Leider müssen wir nun auch feststellen, dass mit der grössten Selbstverständlichkeit in dieser wertvollen Naturlandschaft laufend neue Projektstudien vorgestellt oder gar realisiert werden.
Man kommt ins Grübeln, und man ist versucht, die wildesten Spekulationen anzustellen. Etwa die, ob da etwa ein bewusstes Hintertreiben im Spiel ist, damit die städtische Zonenplanentscheidung noch möglichst ohne die Hypothek einer rechtsgültigen Verordnung über die Sitterlandschaft über die Bühne gehen soll. Wer weiss, bei welchen Bauwilligen der frühere kantonale Bauchef Simon Frick Mandate zu vertreten hat ? Vielleicht auch bei solchen, die in der Sitterlandschaft noch das eine oder andere bauliche Abenteuer im Schilde führen ? Wem diese Mutmassungen des NVS-Präsidenten zu weit gehen, dem kann ich nur sagen: Wer so lange hingehalten wird, der kommt unweigerlich auf ganz sonderbare Gedanken!

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR./SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Aenderung Zonenplan Schönbüelpark NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 25.4.84	Nr.34 S.14	Wird mit der Zonenplanrevision ent - schieden
Silberbach / Engelburg unerlaubte Bacheindolung und Baugesuch NVS-Einsprache vom 25.3.87	Nr.45 S.14 Nr.46 S.24	ursprünglicher Zustand hergestellt erledigt
Schaugentobelstr.48 Schai Erwin Umnutzung NVS-Einsprache vom 28.8.89	Nr.55 S. 8	Einsprache von Baupolizeikommission geschützt / Rekurs des Bauherrn vom Stadtrat abgewiesen/ Rekurs an Reg. Rat noch hängig nicht erledigt
EMPA-Neubau Fürstenlandstrasse Grünplan fehlt NVS-Einsprache vom 10.1.91	Nr.64 S.12	Grünplanung erstellt / NVS-Vorstellungen erfüllt erledigt

Gestaltungsplan Böcklin-Goethestrasse Baum- und Ortsbildschutz verletzt NVS-Einsprache vom 18.4.91	Nr.62 S.20	Beim Stadtrat nicht erledigt
Joosrütiweg 10 Baugesuch für Wohnhaus in Landwirtschaftszone NVS-Einsprache vom 3.5.91	Nr.62 S.20	Baugesuch zurückgezogen erledigt
Filtrox-Werk AG Moosmühlestr. 6 Umgebungsplan NVS-Einsprache vom 21.5.91	Nr.62 S.21	NVS-Einsprache abgelehnt erledigt
Haggenhaldenstr. 34 Vorgartenschutz Erstellung von Parkplatz ohne Baugesuch NVS-Einsprache vom 31.7.91	Nr.63 S.25	NVS-Einsprache geschützt erledigt
Haggenhaldenstr. 20 Vorgartenschutz Erstellung von Parkplatz ohne Baugesuch NVS-Einsprache vom 30.10.91	Nr.63 S.25	NVS-Einsprache von Baupolizeikommission geschützt / Rekurs des Bauherrn an den Stadtrat/ nicht erledigt

Kanton St. Gallen Martinsbruggstrasse Fehlen der Oelabscheider NVS-Einsprache vom 31.10.91	Nr.63 S.25	Beim Kanton noch nicht erledigt
R.Corazza und F.Wechner Dierauerstrasse 16 Bau einer Doppelgarage Baumschutz NVS-Einsprache vom 20.11.91		Bei Baupolizei-kommission nicht erledigt
Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand am 31.12.1991		

7. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN / AKTIONEN / KONTAKTE

Das Jahr 1991 war beim NVS auch von einigen Schwerpunkten geprägt. Wir denken da wohl zuerst an unser Engagement und an den für den Naturschutz sehr erfolgreichen Ausgang der städtischen Volksabstimmung über die Verlegung des Fussballstadions ins Gründenmoos. Mit der wuchtigen Verwerfung dieser Vorlage blieb der Naturschutzverein bereits zum zweiten Mal Sieger in einer an der Urne ausgetragenen politischen Ausmarchung den landschaftlichen Raum Gründenmoos-Gründenwald betreffend.
Erfolg für den NVS mit seiner Ja-Parole zur Kantonalen Abstimmung über das Gesetz betreffend der Abgeltung ökologischer Leistungen. Freude und Genugtuung auch im Zusammenhang mit den NVS-Wahlempfehlungen zu den Nationalratswahlen im Oktober 1991 und bei den Grossratswahlen im Januar 1992. Besondere Freude beim NVS natürlich über die Wahl seines Vorstandsmitgliedes Pia Hollenstein in den Nationalrat!

Zu den Höhepunkten im NVS-Vereinsjahr 1991 gehört ohne Zweifel die grossangelegte Obstbaumpflanzung auf "Kesswil" oberhalb St. Georgen, eine Aktion, die dank einer grosszügigen Spende der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG) zum 20-jährigen Vereinsjubiläum des NVS möglich wurde.
Beschäftigt hat den NVS auch der Fall "Rütiweiher". In einer Stellungnahme zu Handen der Stadt tat der NVS seine Vorstellungen über die Zukunft dieses ökologisch bedeutsamen Weihers kund. Noch ist nichts geschehen, der Weiher ist weiterhin leer. Wir vernehmen auch nichts in dieser Sache. Was dort oben beim Rütiweiher geschieht, bzw. eben nicht geschieht, bezeichnen wir schlechthin als ökologisch unverantwortlich. Wir ersuchen den Besitzer des Weihers und die Stadt gleichsam, endlich zu handeln, ehe dort ein gewachsenes Oekosystem für immer verlorengeht.
Stellung genommen hat der NVS auch zum Ausbau der St.Leonhardsbrücke, und zwar in dem Sinne, dass es bei dem an sich unbestrittenen Ausbau darum gehen müsse, dem Oeffentlichen Verkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr eindeutige Priorität einzuräumen.
Sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat unsere Stellungnahme zu den Vorlagen der Stadt über Leitbild, Bauordnung und Zonenplan. Diese NVS-Eingabe an die Stadt kann von Interessentinnen und Interessenten bei der NVS-Postadresse weiterhin gratis bezogen werden.
Viel wurde vom NVS-Vorstand auch im Jahre 1991 in Sachen Waffenplatz Breitfeld-Neuchlen-Anschwilen abverlangt. Die Art und Weise, wie das EMD und die ISGA mit dem NVS und seinen mehr als berechtigten Forderungen umgegangen sind, grenzt beinahe ans Unzumutbare. Der im Sommer erfolgte Gesprächsabbruch durch den NVS war denn auch nur eine logische Folge des in ärgerliche Geplänkel ausgemündeten Kontaktes. Der NVS bleibt bei seiner Einschätzung, dass dem EMD an einer wirklich ernsthaften Lösung mit dem Naturschutz nicht gelegen ist, zumindest ist es der Waffenplatz-Bauherrschaft bis heute nicht gelungen, durch konkrete Zugeständnisse in wichtigen Punkten diese unter Beweis zu stellen.
An drei Grundsatzsitzungen nahm sich der NVS-Vorstand Zeit, über die Naturschutzsituation in St. Gallen zu beraten. Daraus resultierte eine fast zehnseitige Eingabe an den Stadtrat.
Unser Kontakt zu zielverwandten Organisationen beschränkte sich im Jahre 1991 auf das Notwendigste.

8. VORSTAND / NVS-INTERN

Der NVS-Vorstand brauchte im Jahre 1991 18 Sitzungen, um all die anfallenden Geschäfte zu erledigen. Die Präsenz der 13 Vorstandsmitglieder war auch im vergangenen Jahr gut. Der 82 %ige Besuch entspricht einer durchschnittlichen Präsenz von 10,6 Teilnehmern pro Sitzung.
Nebst den Vorstandssitzungen kamen auch die Ausschüsse und Arbeitsgruppen zu ihren Besprechungen zusammen.
Am 4. Januar 1991 fand im Restaurant Hirschen in St. Fiden die NVS-Neujahrsbegrüssung statt. Dazu werden der Vorstand, die NVS-Ehrenmitglieder, die Revisoren, die Ausschüsse, die Arbeitsgruppen und die NVS-Mitarbeiterteams eingeladen.
Die Medienarbeit im NVS wurde im Jahre 1991 von Vorstandsmitglied Reto Voneschen besorgt. Wir freuen uns über die verstärkte Medienpräsenz des NVS und danken unserem "NVS-Journalisten" für seine wertvolle Arbeit.
Auf Ende des Vereinsjahres 1991 treten zwei Mitglieder aus dem Vorstand zurück. Josef Märkli will nach 14 (!) Jahren Zugehörigkeit zum Vorstand etwas kürzer treten und seine Funktionen in der Vereinsleitung niederlegen. Er wird uns aber mit seiner grossen Erfahrung in den Gremien des praktischen Naturschutzes erhalten bleiben. Seine Verdienste erfahren dann an unserer Hauptversammlung eine wohlverdiente Würdigung.
Ernst Walser wurde vor einem Jahr in den NVS-Vorstand gewählt. Seine Wahl erfolgte damals in der Absicht, dass er innerhalb des NVS mithelfen soll, die Naturschutz-Jugendgruppe in den Verein der erwachsenen Naturschützer zu integrieren. Gespräche mit ihm haben nun dazu geführt, dass er zusammen mit Gérard Kerschbaumer die Jugendgruppe auch in Zukunft als selbständige Gruppe weiterleiten möchte. Dies erfordert für ihn eine Belastung, die es ihm nicht erlaubt, weiterhin im NVS-Vorstand mizuarbeiten. Sein Rücktritt nach erst einem Jahr aus dem obersten NVS-Gremium ist daher zu verstehen. Der NVS-Vorstand sicherte der Jugendgruppe eine verstärkte Unterstützung zu.
Der Vorstand ist in der Lage, der HV vom 20. März 1992 mit Christian Egger und René Sonderegger zwei ausgewiesene Nominationen als neue Vorstandsmitglieder in Vorschlag zu bringen.

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1992

Freitag, 20. März 1992 19.30 Uhr Kongresshaus Schützengarten Festsaal	22. NVS-Hauptversammlung 1992 ist beim NVS ein Wahljahr
Samstag, 25. April 1992 13.30 - 16.30 Uhr Schulhaus Halden Buslinie 7: Station Achslen / Halden	Ein Kurs-Nachmittag zum Thema "Amphibien und Amphibienschutz" Leitung: Christian Zinsli
Sonntag, 3. Mai 1992 Besammlung: 07.00 Uhr beim Mühleggweiher (Bergstation Mühleggbahn in St. Georgen) Dauer: 4½ Stunden Bei jeder Witterung!	Naturkundliche Frühlingsexkursion vom Mühleggweiher zum Wenigerweiher Leitung: Christian Zinsli und Ornithologen und Botaniker aus dem NVS

Samstag, 16. Mai 1992

16 - 18 Uhr
beim Schulhaus Halden
Bus-Linie 7
Station Achslen/Halden

Frühling beim Schulhaus

Naturkundliche Beobachtungen rund ums Schul - haus Halden

Leitung:
Christian Zinsli, Lehrer

Auffahrtstag, 28. Mai 1992

Besammlung: 07.00 Uhr
beim Rest. Grütli
Rehetobelstr. 40
Bus-Linie 7

Dauer: ca. 2½ Stunden

Nur bei trockener Witterung!

Naturkundliche Matinee im Frühlingswald

Eine besinnliche und fröhliche Begegnung mit der Schöpfung

Pfingstmontag 8. Juni 1992

Im Verschiebungsfall:
Sonntag, 14. Juni

Nähere Angaben in den SNN Nr.65 vom Mai 1992

NVS-Frühlingswanderung

Abtwil-Engelburg-Hohfirst und zurück nach St. Gallen

Grosse Mittagsrast beim Hohfirstweiher

Leitung: Ein NVS-Team

Freitag, 12. Juni 1992

Besammlung:
19.00 Uhr beim Bahnhof St.Fiden

Bei jeder Witterung!

Grünflächenbegehung in der Stadt

Gebiet: Bach-Lukasmühli-Heiligkreuz

Leitung: Christian Zinsli
Thom Roelly
G. v. Grinsven

Sonntag, 5. Juli 1992

Nähere Angaben in den SNN Nr.65 vom Mai 1992

Tag der offenen Tür im Naturgarten Freibergweg

Leitung:
Josef Märkli
Gérard van Grinsven

Samstag, 15. August 1992

Nähere Angaben in den SNN Nr.65 vom Mai 1992

Geologisch-naturkundliche Exkursion in Wattwil

Leitung:
Urs Oberli, St. Gallen

Sonntag, 6. September 1992

Gemeinderatswahlen in der Stadt St. Gallen

Die NVS-Mitglieder gehen an die Urne oder wählen brieflich:
Naturschützerinnen und Naturschützer wählen Naturschützerinnen und Naturschützer

Samstag, 12. September 1992

im Verschiebungsfall am Samstag, 19. September

Nähere Angaben in den SNN Nr. 65 vom Mai 1992 und Nr.66 vom September 1992

Naturschutz - Arbeitstag im Hubermoos

Leitung: Josef Märkli

Mittwoch, 16. September 1992

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterre-Saal

Naturgärten - eine Chance für die Natur ?

Ein Dia-Vortrag von Albert Krebs, Agasul ZH

Mittwoch, 11. November 1992 — Natur am Bildschirm

19.30 Uhr
Schulhaus Halden
Bus-Linie 7 :
Bus-Station Achslen / Halden

Ein bunter Cocktail naturkundlich interessanter Videofilme

Mittwoch, 9. Dezember 1992 — Gentechnologie in der Schweiz

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterre-Saal

Ein Vortrag von Florianne Koechlin Biologin/Chemikerin Basel

Freitag, 19. März 1993 — 23. NVS - Hauptversammlung

19.30 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterre-Saal

* * * * *

Erscheinungsdaten der "St.Galler Naturschutz-Nachrichten":

SNN Nr. 64	10. März	1992
SNN Nr. 65	12. Mai	1992
SNN Nr. 66	8. September	1992
SNN Nr. 67	1. Dezember	1992
SNN Nr. 68	8. März	1993

Postadresse des Naturschutzvereins der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS)

N V S , Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen Tel. 35 39 55

9. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder	im Jahre 1991 :	191
Austritte	im Jahre 1991 :	112
Nettozunahme	im Jahre 1991 :	79

Begründung für die 112 Austritte (In Klammern die Zahlen der Vorjahre)

Beitrag nicht bezahlt	41	(35)	(22)	(56)	(23)	(51)	(41)	(39)
Wegzug von St.Gallen	32	(27)	(22)	(17)	(26)	(32)	(23)	(14)
gestorben	9	(9)	(10)	(10)	(17)	(13)	(12)	(13)
ohne Angabe des Grundes	16	(19)	(7)	(30)	(21)	(13)	(22)	(18)
aus Protest	10	(13)	(5)	(11)	(4)	(6)	(6)	(8)
altershalber,Krankheit	4	(10)	(4)	(3)	(11)	(6)	(3)	(3)

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung am 16. Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	Gründung
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
1.1.1987	2345	+ 65
1.1.1988	2423	+ 78
1.1.1989	2490	+ 67
1.1.1990	2660	+ 170
1.1.1991	2925	+ 265
1.1.1992	3004	+ 79

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber von NVS-Neumitgliedern im Jahre 1991:

1.	Dierauer Rolf	12
	Zinsli Christian	12
3.	Bischofberger Franz	10
	Widmer Elisabeth	10
5.	Cincera Anita	8
6.	Jost Päuly	6
7.	Voneschen Reto	5
8.	Steiner Ruedi	4

In der Mitgliederentwicklung und Werbung ist 1991 in der NVS-Vereinsgeschichte ein besonders bemerkenswertes Jahr. Am 12. Juni 1991 trat dem NVS mit Herrn Norbert Bachmann das 3'000. Mitglied bei. Ziel des NVS wird es in den nächsten Jahren sein, diese stolze Mitgliederzahl halten zu können. Immerhin ist der NVS die mit Abstand grösste lokale Naturschutzorganisation in der Schweiz. Bei einer jährlich zu erwartenden Zahl von etwa 120 Abgängen wird es nötig sein, jedes Jahr gegen 150 neue Mitglieder zu werben. Zu dieser Anstrengung sind alle NVS-Mitglieder aufgerufen! Wir danken jetzt schon all den Frauen und Männern im NVS, die es sich zum persönlichen Ziel als Mitglied im NVS setzen, unserem Verein im Jahre 1992 wenigstens 1 neues Mitglied zuzuführen. Es wird viel von einem zunehmenden Umdenken in der Einstellung der Menschen zu ihrer Umwelt gesprochen. Es sei doch heute wesentlich leichter geworden, Naturschutz zu verwirklichen, wird mir oft gesagt. Punktuell mag das stimmen, doch im grossen und ganzen hat es der Naturschutz heute immer noch schwer, schwerer vielleicht als auch schon. Die offensichtlichen Gegner des Natur- und Umweltschutzes machen mobil, schliessen sich zusammen, treten organisiert zu Parlamentswahlen an und erhalten bemerkenswerten Zulauf, wie das unrühmliche Beispiel der Autopartei im Kanton St. Gallen zeigt. In einer Zeit, in der jene verherrlicht werden, welche den Umweltschutz verhöhnen, ist es auch für einen lokalen Verein wie den NVS eher mühsamer geworden, seine Reihen noch weiter zu stärken. Aber unser Bestreben darf gerade deshalb nicht erlahmen, für St. Gallen den Naturschutz noch stärker zu machen und immer wieder neue Frauen und Männer für die Arbeit im NVS zu gewinnen.

10. SCHLUSSWORT

Man ist versucht, jedes Jahr am Ende des Jahresberichtes die gleiche Frage aufzuwerfen. Hat sich das Arbeiten im zurückliegenden Jahr gelohnt ? Lohnt es sich überhaupt, weiterzumachen ? Zugegeben, es fällt nicht immer leicht, diese Fragen mit JA zu beantworten. Wenn wir beispielsweise realisieren, wie mühsam der Naturschutz heute immer noch zu kämpfen hat, wie lustlos andererseits eine Mehrheit der politisch Verantwortlichen mit dem Schutz unserer Umwelt Ernst machen oder eben gar nicht Ernst machen oder wenn wir gar zur Kenntnis nehmen müssen, dass zur Zeit jene den grössten Zulauf haben, deren Politik so ganz und gar nicht auf Solidarität und Verantwortung angelegt ist, sondern im Grunde genommen nur egoistisches, billiges Blendwerk ist!- Trotzdem, oder gerade erst recht,ist es ganz enorm wichtig, dass all jene zu einem noch engeren Schulterschluss antreten, die wissen, was sie unserer Schöpfung, unserem Land, unserer Heimat schuldig sind, nämlich Liebe! Die Zeit wird kommen, wo es den "Blinden" wie Schuppen von den Augen fallen wird, wenn sie erkennen müssen, welch grossem Irrtum sie gehuldigt haben. Bleibt nur zu hoffen, dass es dann nicht schon zu spät ist.
Mir bleibt zum Schluss, nach allen Seiten herzlich zu danken, überall dort hin, wo jemand "mit Kopf, Herz und Hand" unserer Erde im vergangenen Jahr etwas Gutes getan hat und ihr auch weiterhin Sorge tragen möchte. Lassen Sie mich den diesjährigen Jahresbericht ausklingen mit Gedanken unserer "NVS-Dichterin" Päuly Jost:

Wegstrecke
sind wir gegangen
miteinander
füreinander
nebeneinander
haben Freudensprünge gemacht
sind über Steine gestolpert
auch in Pfützen getreten
und immer wieder sind wir
weitergegangen
auf unserer Wegstrecke

St. Gallen, 12. Februar 1992 Christian Zinsli

JAHRESRECHNUNG 1991

Einnahmen

Mitgliederbeiträge regulär	Fr.	29'375.--
Mitgliederbeiträge zusätzliche Spenden	Fr.	17'862.75
Subvention der Stadt St. Gallen	Fr.	500.--
Entschädigung der Stadt St. Gallen für		
Betreuung Wenigerweiher	Fr.	500.--
Betreuung Bildweiher	Fr.	1'000.--
NWG Jubiläumsspende	Fr.	4'000.--
Testat Lina Hess sel	Fr.	5'000.--
Spenden von Nichtmitgliedern	Fr.	1'311.25
Vogelfutterverkauf	Fr.	347.50
Spende an Aktion + Kleberverkauf	Fr.	208.--
Kapitalzinsertrag	Fr.	3'101.75
Rückerstattung Verrechnungssteuer 1990	Fr.	1'020.55
Total Einnahmen	Fr.	64'226.80

Ausgaben

Praktischer Naturschutz	Fr.	11'627.05
Weiterbildung	Fr.	2'150.10
Veranstaltungen	Fr.	4'680.50
St. Galler Naturschutznachrichten	Fr.	15'704.70
Aktionen	Fr.	11'908.90
Büromaterial	Fr.	1'856.45
Porti, Telefonspesen, Postcheckgebühren	Fr.	
und Bankspesen	Fr.	2'735.40
Diverses	Fr.	1'991.--
Total Ausgaben	Fr.	52'654.10

Total Einnahmen 1991	Fr.	64'226.80
Total Ausgaben 1991	Fr.	52'654.10
Mehreinnahmen 1991	Fr.	11'572.70

Vermögensrechnung

Kassa	Fr.	7.75
Postcheck	Fr.	2'167.20
Banksaldo	Fr.	31'874.60
Obligationen	Fr.	50'000.--
	Fr.	84'049.55
./. Kreditoren per 31.12.91	Fr.	429.60
Vermögen am 31. Dezember 1991	Fr.	83'619.95
Vermögen am 1. Januar 1991	Fr.	72'047.25
Vermögensvermehrung 1991	Fr.	11'572.70

St. Gallen, 31. Dezember 1991

Die Kassierin:
Elisabeth Widmer

St. Gallen, 24. Januar 1992

Die Revisoren:
Manfred Göbbels
Hans Blaser

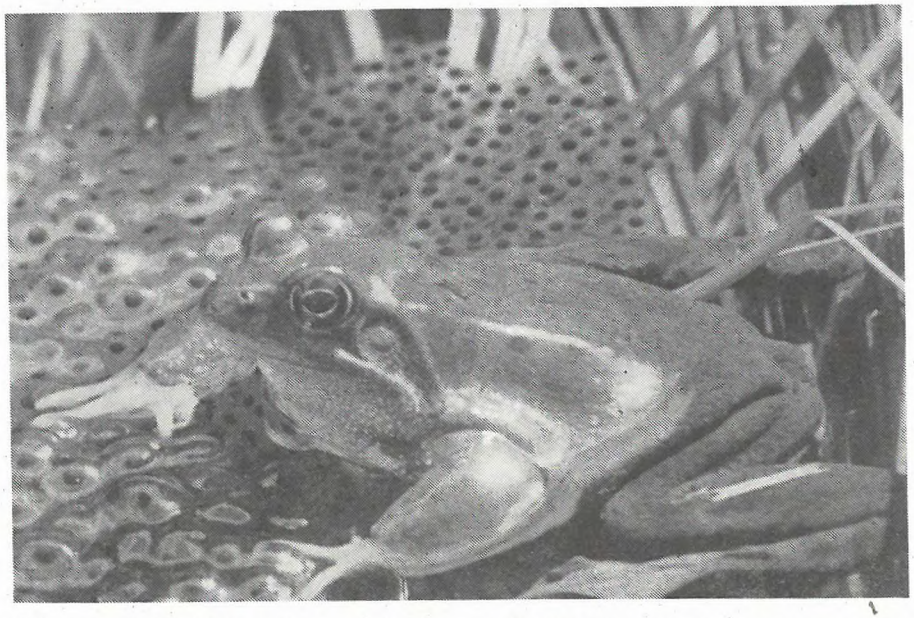
Wir danken allen Mitgliedern ganz herzlich, die auch im vergangenen Jahr ihren Jahresbeitrag aufgerundet haben.

VERANSTALTUNG

SAMSTAG, 25. APRIL 1992

KURS-NACHMITTAG ZUM THEMA:

AMPHIBIEN UND AMPHIBIENSCHUTZ



Dieser Amphibien-Kurs findet von 13.30 - 16.30 Uhr im Schulhaus Halden statt. Kursleiter ist Christian Zinsli.

Wer an diesem Kurs teilnehmen möchte, muss sich auf einer Postkarte schriftlich anmelden, und zwar mit genauer Angabe von Name und Adresse.
Alle Angemeldeten erhalten das Kursprogramm rechtzeitig zugestellt. Die Teilnahme ist kostenlos.

ANMELDUNGEN BIS ZUM 31. MAERZ 1992 AN:

N V S , Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen

VERANSTALTUNG

SONNTAG, 3. MAI 1992

NATURKUNDLICHE FRÜHLINGSEXKURSION VOM MÜHLEGGWEIHER ZUM WENIGERWEIHER

Besammlung:	07.00 Uhr beim Mühleggweiher, St. Georgen (Bergstation Mühleggbahn)
Leitung:	Christian Zinsli und Ornithologen und Botaniker aus dem NVS
Route:	Mühleggweiher - Bädli - Kesswil (NVS-Obstbaumpflanzung) -"Rütiweiher"- Steineggwald - Wenigerweiher - Schwarzer Bären Rückkehr in die Stadt zu Fuss über Hueb oder Scheitlinsbüchel oder mit der Trogener-Bahn ab Station "Schwarzer Bären"
Dauer:	ca. 4½ Stunden
Durchführung:	Bei jeder Witterung! Bei schlechtem Wetter Verkürzung der Route!

VERANSTALTUNG

Vorankündigung:
Samstag, 16. Mai 1992

FRÜHLING BEIM SCHULHAUS

Naturkundliche Beobachtungen rund um das Schulhaus Halden

Besammlung: Beim Schulhaus Halden
Oberhaldenstr. 15

Mit dem Bus erreichbar auf Linie 7
Haltestellen Achslen oder Halden

Beim Schulhaus keine Parkierungsmöglichkeit für PW's!!!

Zeit: 16.00 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Leitung: Christian Zinsli
Lehrer im Schulhaus Halden

Diese Exkursion auf engstem Raum soll zeigen, dass es möglich ist, mitten im Siedlungsraum vielfältige und interessante Natur zu beobachten.
Das Schulareal Halden ist überdies ein anschauliches Beispiel einer naturnah "gepflegten" Anlage.

NATURSCHUTZ-JUGENDGRUPPE ST.GALLEN

Seit 1965 gibt es in St. Gallen eine Naturschutz-Jugendgruppe. Seit einigen Jahren steht diese selbständige Gruppe unter der Leitung von Primarlehrer Ernst Walser, dem Sohn unserer langjährigen NVS-Kassierin Erna Walser, und von Gérard Kerschbaumer, dem Sohn unseres NVS-Hofphotographen Rico Kerschbaumer.
Die Jugendgruppe will Jugendlichen von 10 - 16 Jahren auf einfache, und manchmal auch spielerische Art,die Schönheiten der Natur näher bringen, die Kinder aber auch mit der Bedrohung unserer Umwelt konfrontieren. Die Gruppe stellt jedes Jahr ein interessantes und abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm zusammen. Dabei wird auch zu praktischer Naturschutzarbeit eingeladen, so müssen Vogelnistkästen gereinigt, die Vogelfütterung im Winter besorgt und das Schulreservat "Altmannenweiher" betreut werden.

Der NVS unterstützt die Naturschutz-Jugendgruppe finanziell und ab 1992 jetzt auch dadurch, dass er ihr in jeder Nummer der "St.Galler Naturschutznachrichten" Platz zur regelmässigen Berichterstattung einräumt.
Die Gruppe zählt zur Zeit etwa 50 Mitglieder. Es könnten sehr wohl noch einige mehr sein. NVS-Mitglieder überlegen sich jetzt vielleicht, ob sie Kinder dieser Altersgruppe nicht ermuntern wollen, bei der Naturschutz-Jugendgruppe mitzumachen.
Nähere Auskunft erhalten Sie bei der Kontaktadresse:

Ernst Walser, Federerstr. 19, 9008 St.Gallen Tf. 25 95 19

Uebrigens können die Kinder beitragsfrei mit dabei sein. Einzige Voraussetzung ist Freude und Interesse an der Natur und die Bereitschaft, für den Naturschutz auch ab und zu mit den Händen etwas zu arbeiten.

Die Redaktion der "St. Galler Naturschutznachrichten" freut sich auf die Präsenz der Jugendgruppe in ihrem Heftchen und heisst mit dieser Nummer den jungen Naturschutz willkommen.

NATURSCHUTZ - JUGENDGRUPPE ST. GALLEN

Mittwoch, 26. Februar	**Vogelpflegestation** Wir besuchen die Vogelpflegestation von Herrn Braunwalder.
März	**Waldarbeiten** Wir helfen dem Revierförster Christian Trionfini im Wald.
Sonntag, 26. April	**Morgenexkursion** Wir stehen wieder einmal vor den Vögeln auf. Anschliessend nehmen wir ein Frühstück.
Samstag, 16. Mai	**Schnitzeljagd** Wir jagen nicht etwa panierte Schnitzel!
Sanstag, 20. Juni	**Schmetterlinge Teil 1** Wir bauen einen Beobachtungskasten für die Schmetterlingszucht.
August, 03.08-14.08	**Flusswanderung** An einem heissen Sommerferientag wandern wir in Thur und Necker flussaufwärts.
Sonntag, 23. August	**Velotour** Wir radeln mit unseren "Bikes" ins Rheintal.

Das vollständige Jahresprogramm oder weitere Informationen sowie auch Anmeldungen können unter folgender Adresse angefordert werden:
Ernst Walser Federerstrasse 19 9008 St. Gallen

Wintererlebnis

Grau und neblig ist der Tag. Die Winterkälte lässt unseren Atem gefrieren. Trotzdem treffen wir uns am Samstag den 13. Dezember beim Schulreservat Altmannenweiher um unseren Nistkastenpark zu reinigen. Gut eingepackt in warme Kleider ziehen wir mit Leitern bewaffnet in zwei Gruppen los. Es gilt etwa 60 Brüthöhlen zu reinigen. Zwischendurch können wir uns auch in dem wenigen Schnee austoben, denn die Leiter tragen ja schliesslich die Leitern (jene zum hinaufsteigen). Heissen Sie darum auch so?

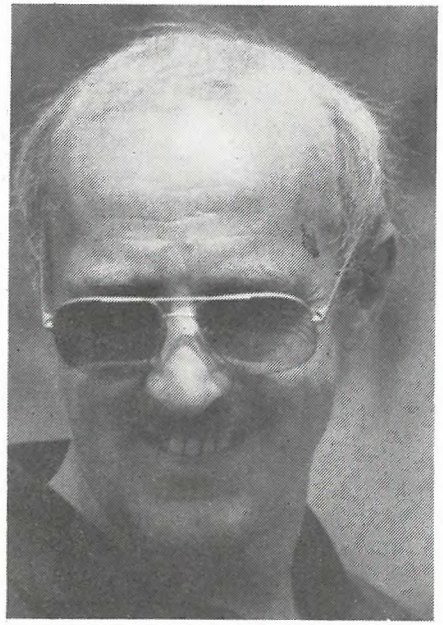
Der erste Kasten... Wie geht er denn schon wieder auf? Was ist wohl drin? Etwa ein bissiger Siebenschläfer? Oder... Zaghaftes öffnen, lange Gesichter, die Höhle ist leer! Beim nächsten sieht es schon besser aus. Er lässt sich kaum öffnen. Wir sehen schon von draussen, dass eine Spechtmeise am Werk war. So reinigen wir abwechslungsweise einen Kasten nach dem anderen. Die Besetzung der Nisthöhlen ist dieses Jahr sehr gut.

Allmählich, schon fast auf dem Freudenberg, verschwindet der Nebel und die Sonne wärmt uns. Wir machen kurz Pause und freuen uns an der schönen Aussicht über dem Nebelmeer. Herrlich, hier oben sollte man bleiben können. Doch die Sonne steht schon tief. Wir brechen auf und tauchen wieder ein in die graue Kälte. Ein schöner, erlebnisreicher Tag geht seinem Ende zu.

Das Zwiegespräch

Heute mit

TONY CHRISTEN, NVS-EHRENMITGLIED



SNN: Tony Christen, Sie sind 1975 dem NVS beigetreten, wurden 1980 in den Vorstand gewählt, dem Sie 11 Jahre lang angehörten, und an der HV 1991 wurden Sie Ehrenmitglied des NVS. Woran denken Sie, wenn Sie zurückschauen ?

T.C.: Diese Jahre im NVS-Vorstand haben mir sehr viel Positives gebracht, sowohl in menschlicher, als auch in fachlicher Hinsicht. Aber auch für meine Familie, wenn ich an all die schönen Veranstaltungen denke. Früher war ich ein Naturgeniesser. Ich hielt mich fast jedes Wochenende in den Bergen auf. Durch den NVS kam ich an die Front des Naturschutzes, dorthin, wo Natur mit praktischer Arbeit und Kampf verteidigt wird. Das hat mir viele wertvolle Einblicke ermöglicht, um die ich sehr dankbar bin.

SNN: Ihr schönstes Erlebnis aus Ihrer aktiven Vorstandszeit ?

T.C.: Das war damals, als wir beim Kinderheim Langhalde in Abtwil einen neuen Amphibientümpel erstellen durften, und ich mit meinen Helfern die ersten Frösche und Kröten einsetzte. Zu meinen eindrücklichsten Erlebnissen zähle ich aber auch die wunderschönen NVS-Naturlehrpfade.

SNN: Nach Ihrem Rücktritt aus dem Vorstand bleiben Sie Leiter der NVS-Arbeitsgruppe Gaiserwald und Mitglied im Ausschuss für den praktischen Naturschutz. Fällt einem so der Abschied etwas leichter ?

T.C.: Sicher, denn nach so vielen Jahren engster Mitarbeit im obersten Gremium des NVS ist es schon eine einschneidende Veränderung, wenn man dort von einem Tag auf den andern ausscheidet. Es spricht aber auch für die gute Kollegialität im NVS, wenn ich auch als Ehrenmitglied noch einzelne Funktionen in diesem Verein beibehalte.

SNN : Im Naturschutz gibt es Licht und Schatten. Auch im Einzugsgebiet Gaiserwald, das Sie für den NVS betreuen ?

T.C.: Ja, sicher! Licht sehe ich z.B. dann, wenn es tatsächlich gelingen sollte, die nun in einem Entwurf vorliegende Schutzverordnung über die politische Bühne zu bringen. Erfreulich ist auch, dass die NVS-Mitgliederzahl in Gaiserwald laufend zunimmt und heute etwa 130 beträgt, und natürlich die Tatsache, dass es überhaupt möglich war, in Gaiserwald eine NVS-Arbeitsgruppe mit ortsansässigen Frauen und Männern zu bilden.
Zu den Schattenseiten zähle ich den Umstand, dass der NVS am Beginn seiner Tätigkeit von der Gaiserwalder Gemeindebehörde so gar nicht ernst genommen wurde.

SNN: Können Sie sich in Gaiserwald auch einen eigenen Naturschutzverein vorstellen ?

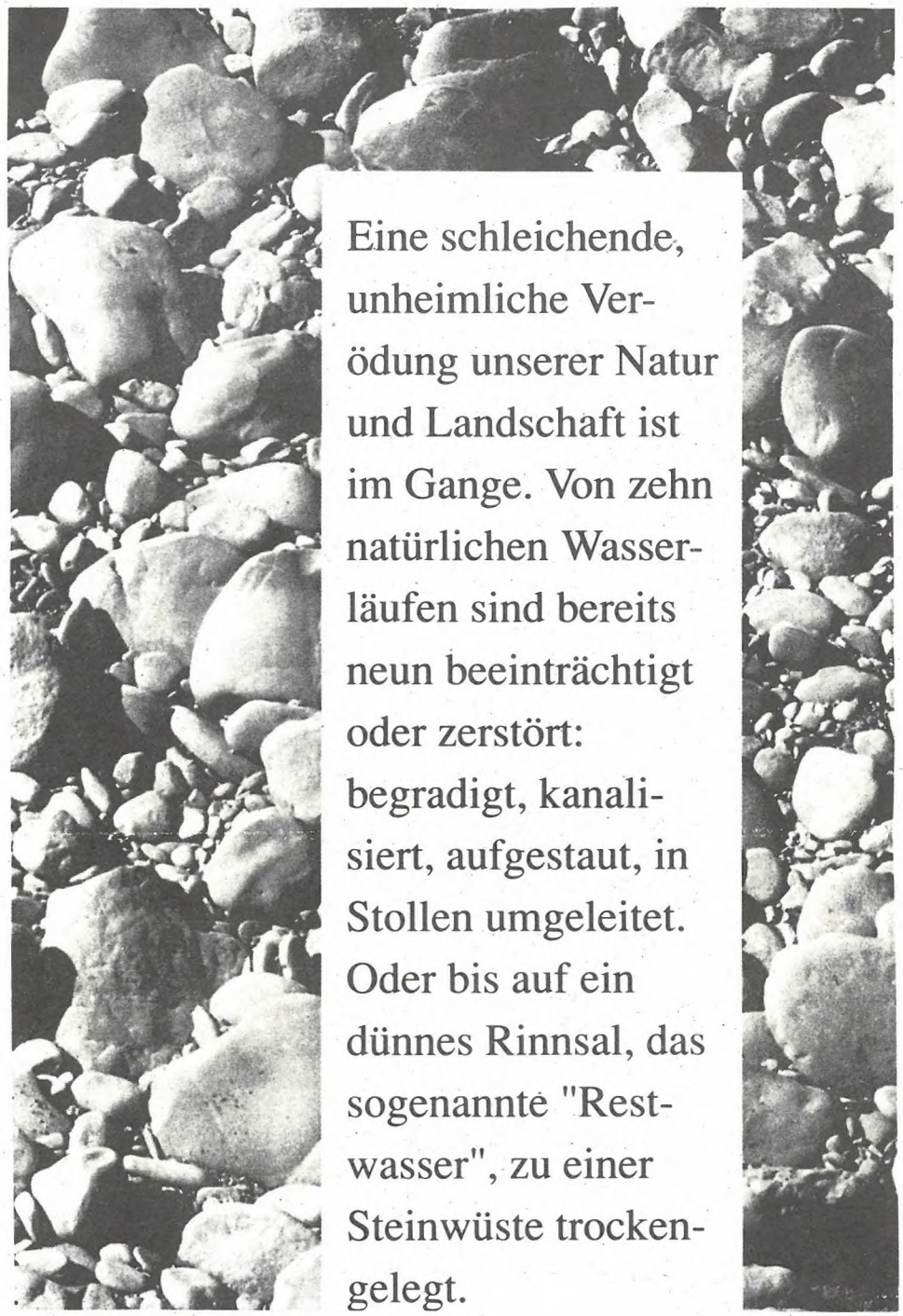
T.C.: Von der Grösse der Gemeinde her eigentlich schon. Doch ist das zur Zeit keine realistische Vorstellung. Solange der NVS so gut organisiert ist, drängt sich diese Frage nicht auf. Ich sehe zur Zeit nirgends Ansätze oder Voraussetzungen in dieser Richtung.

SNN: Der Amphibienschutz ist Ihre Schwerpunktarbeit in Abtwil und Engelburg. Wie beurteilen Sie den Erfolg der bisherigen Massnahmen ?

T.C. Nicht ganz so positiv wie wir es zu Beginn erwartet haben. Es wären mehr Ersatzbiotope nötig gewesen, um all die bedrohten Tiere umzusiedeln. Wie mühsam dies aber ist, erfuhren wir schon bei der Realisierung des Langhaldeweihers.

SNN: Welches ist Ihr Wunsch, den Sie abschliessend für den NVS haben ?

T.C.: Der NVS soll so weiterfahren wie bisher, seine Stärke behalten und kämpferisch bleiben. Und ich wünsche mir, dass das Verhältnis des NVS zu den Behörden in Gaiserwald weiter verbessert wird. Und schliesslich wünsche ich mir, dass der NVS und der Naturschutz nicht darunter zu leiden brauchen, wenn immer mehr Leute dem absurden Freiheitsbegriff der Autopartei auf den Leim gehen.



Eine schleichende, unheimliche Verödung unserer Natur und Landschaft ist im Gange. Von zehn natürlichen Wasserläufen sind bereits neun beeinträchtigt oder zerstört: begradigt, kanalisiert, aufgestaut, in Stollen umgeleitet. Oder bis auf ein dünnes Rinnsal, das sogenannte "Restwasser", zu einer Steinwüste trockengelegt.

Eidgenössische Volksabstimmung vom 17. Mai 1992:

J A zum Gewässerschutzgesetz

J A zur Gewässerschutzinitiative

Es geht um ein grosses Stück Naturschutz!

DARUM AM 17. MAI 1992

2X JA

Zum Thema "Hochstämmige Obstbäume":

Der St.Galler Ständerat Ernst Rüesch setzte sich im Stöckli für deren Erhaltung ein.

Ernst Rüesch hat mit seinem Votum vor der Kleinen Kammer am 18. Juni 1991 für die hochstämmigen Obstbäume eine Lanze gebrochen. Dafür sind ihm die Natur- und Vogelschützer dankbar. Wir drucken hier in den "St. Galler Naturschutznachrichten " einen Auszug aus Rüeschs Rede vor dem Ständerat ab.

«Die Aufwandkürzungen der Kernobstverwertung sind aus ökologischen Gründen strikte abzulehnen. Ein Rückgang der Preise zwingt die Landwirte, vermehrt auf die arbeitsintensiven Hochstammkulturen zu verzichten. Die Erhaltung der Hochstammkulturen ist aber für den Vogelschutz und damit für das gesamte Oekosystem von zentraler Bedeutung.
Durch frühere fragwürdige Ausmerzaktionen haben wir bereits viel zu viele Hochstämme verloren. Im Kanton St.Gallen z. B. ist die Zahl der Hochstämme an Aepfeln und Birnen in den letzten 40 Jahren von rund 900 000 auf gut 300 000 gesunken, also auf ein Drittel. Um die Verluste zu verringern, subventioniert z. B. der thurgauische Naturschutzbund den Anbau von Hochstammbäumen; 1990 waren es 2200 Stück. Wenn man bedenkt, dass das Nachwachsen von Hochstämmen bis zum vollen Ertrag 20 bis 30 Jahre dauert, ist leicht einzusehen, welche schweren Folgen Fällaktionen für die Oekologie haben.
Fällaktionen sind aber auch aus Gründen des Landschaftsschutzes zu vermeiden. Im Kanton Thurgau, aber auch in weiten Gebieten anderer Kantone, gehören die Obstbäume zum Landschaftsbild. Das Parlament hat in der Jubiläumssession einen Fonds für den Landschaftsschutz geschaffen. Will es durch Sparmassnahmen am falschen Ort dessen Zielsetzung zuwiderhandeln?»

herausgeschnitten ...

aus einer Extra-Beilage des Tagesanzeigers vom 2.Dezember 1991, in der unter dem Titel "Unser Parlament" alle am 20.Oktober 91 in die Eidgenössischen Räte gewählten Frauen und Männer mit Bild und Text vorgestellt werden. Die Ironie des Schicksals will es, dass die Grüne Pia Hollenstein (Vorstandsmitglied des NVS) unmittelbar neben dem Mörschwiler Auto-Parteiler Steinemann abgebildet ist.

Da mag man schmunzeln oder auch nicht. Man beachte aber so oder so die Rubrik "Mitglied bei Organisationen und Verwaltungsratsmandate"!

Und da wird man sich ein Schmunzeln wohl kaum verkneifen können, oder ?

Der NVS fühlt sich natürlich geehrt, in dieser Spalte namentlich aufgeführt zu sein, aber er ist ja immerhin der Schweiz grösster lokaler Naturschutzverein....

Hollenstein Pia

(1950) St. Gallen
GPS, im Rat seit 1991

Heutiger Beruf (gelernter Beruf)

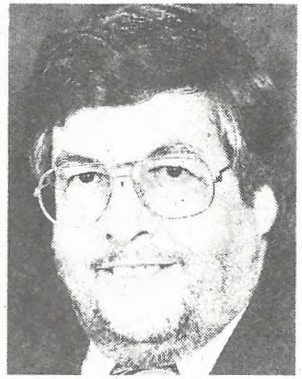
Lehrerin für Krankenpflege (Krankenschwester AKP, Lehrerin für Krankenpflege)

Politische Ämter

Sprecherin Grünes Bündnis Kanton St. Gallen

Mitglied bei Organisationen und Verwaltungsratsmandate

Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS (Vorstand)



Steinemann Walter

(1938) Mörschwil
AP, im Rat seit 1991

Heutiger Beruf (gelernter Beruf)

Architekt (Architekt HTL)

Politische Ämter

Kantonsrat; Fraktionschef AP im Grossen Rat; Aufsichtskommission Kantonsschule St. Gallen

Mitglied bei Organisationen und Verwaltungsratsmandate

Schweiz. Dachverband für historische Motorfahrzeuge (Chef polit. Kommission); Identität Schweiz (Vorstand). VR: Ekkehard AG, St. Gallen; WS AG für Wohnungsbau, Mörschwil; SD Handels-, Buchhaltungs-, Bau- und Verwaltungs AG, Mörschwil; Präsident verschiedener Baugesellschaften

NVS-FORDERUNG AN DIE STADT: MEHR NATURSCHUTZ!

Der NVS-Vorstand hat am 5. Februar 1992 dem Stadtrat von St. Gallen einen Brief und eine 9-seitige Eingabe zukommen lassen. Ziel dieses NVS-Vorstosses ist es, dem Naturschutz in St. Gallen mehr Gewicht und eine effizientere Arbeitsweise zukommen zu lassen. Die NVS-Eingabe fordert für unsere Stadt eine Stelle für Naturschutz! Daraus resultiert für die Stadt ein Ausbau und eine Neuorganisation der ihr vom Gesetz her auferlegten Pflichten für den Naturschutz. Der NVS übernimmt heute schon zu viele Aufgaben, die eigentlich in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen würden. Der Naturschutzverein will seine vielfältige und aktive Arbeit im bisherigen Rahmen weiterführen, fordert aber in einer engen und ehrlichen Partnerschaft mit der Stadt ein organisatorisch und finanziell verstärktes Engagement der Oeffentlichen Hand.
Die bedrohliche Situation in Natur und Umwelt erlaubt es nicht, die Sorge um unsere Schöpfung als eine Art Hobby von Freizeitnaturschützern zu betrachten. Naturschutz ist ein Geschäft des Staates und damit ein Stück Politik, und es ist nicht einzusehen, weshalb Naturschutz weniger grosszügig und wichtig eingestuft werden soll als etwa der Sport, die Kultur, der Tourismus, die Sorge um den Strassenverkehr oder die Wirtschaftsförderung.
Der NVS ist sich bewusst, dass der Zeitpunkt seiner Forderung nicht gerade in eine günstige Zeit fällt, hat doch die Stadt auf breiter Front den Sparhebel angesetzt. Der Naturschutz darf aber in der heutigen Zeit niemals zum Spielball von rigorosen Sparmassnahmen gemacht werden. Wenn der Stadt für all ihre Aufgaben Geld fehlt, so müssen eben Umverteilungen gemacht werden, indem die Mittel dort eingesetzt werden, wo es um die wesentlichsten Dinge in einer Gemeinschaft geht. Und da darf man sich dann mit Fug und Recht fragen, ob gewisse Projekte und Kredite, die in den Sphären Genuss, Wohlstand und Vergnügen liegen, nicht kürzer zu treten haben, in Anbetracht dessen, dass Natur und Umwelt immer sichtbarer in eine bedrohliche Lage geraten.
Wir werden unsere Mitglieder über den weiteren Verlauf der NVS-Eingabe auf dem laufenden halten. (ni)

KURZNACHRICHTEN

- Unser Vereinsmitglied Rolf Fürer ist zum Vizepräsidenten des Grossen Gemeinderates gewählt worden. Wir gratulieren ihm herzlich und natürlich auch seiner Frau Margrit, die seit 1989 Mitglied des NVS-Vorstandes ist.
- Für die Eidgenössische Volksabstimmung vom 17. Mai 1992 über das Gewässerschutzgesetz und die Gewässerschutzinitiative hat der NVS-Vorstand 2 x die JA-Parole beschlossen.
- Sie kommen ja sicher an unsere Hauptversammlung vom 20.März. Wollen Sie nicht jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis als Gast mitnehmen, damit auch er unseren NVS aus der Nähe kennenlernt ?

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ: _____

Wohnort: _____

Bitte einsenden an: NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 **St.Gallen**

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken.

AZB
9010 ST.GALLEN

NICHT VERGESSEN !

- Am Freitag, 20. März 1992 findet um 19.30 Uhr im Kongresshaus Schützengarten die 22.Hauptversammlung des NVS statt.

- In dieser Ausgabe der "ST.GALLER NATURSCHUTZ-NACHRICHTEN" finden Sie den Einzahlungsschein zur Bezahlung des Jahresbeitrages 1992.

- Ausserdem finden Sie in diesem Heft:
  - NVS-Jahresbericht 1991
  - NVS-Jahresrechnung 1991
  - NVS-Veranstaltungsprogramm 1992

- Und schliesslich erinnern wir Sie daran, dass wir uns im NVS über jedes Neumitglied riesig freuen.
  Ein Beitrittsformular finden Sie umstehend auf der inneren Deckelseite dieses Heftes.

* * *